

In der Landkreis-Einrichtung in Feuchtwangen wurden schon über hundert Gäste versorgt

Kurzzeitpflege gut angenommen

Dr. Andreas Goepfert: Auch aus wirtschaftlicher Sicht eine sinnvolle Entscheidung

FEUCHTWANGEN (rei) – Vor rund fünf Monaten wurde die Feuchtwanger Klinik wieder eröffnet – und sowohl die internistische Abteilung als auch die Kurzzeitpflege mit bisher über 100 Gästen sind gut belegt. Verbundklinikum-Vorstand Dr. Andreas Goepfert fühlt sich bestätigt: Die Entscheidung für eine Kurzzeitpflege-Einrichtung sei auch aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll gewesen.

Heimleiter Martin Nehmeyer nennt die Kurzzeitpflege des Verbundklinikums in Feuchtwangen ein in dieser Form „einmaliges Angebot“ im Landkreis Ansbach. Zur Verfügung stehen 24 Pflegeplätze in zwölf Doppelzimmern. Bad, WC, Radio und Fernseher gehörten in jedem Zimmer zum Standard. Jedem Gast stehe ein eigener Telefonanschluss zur Verfügung, der kostenfrei genutzt werden könne. Jedes Zimmer sei mit einem Notrufsystem ausgestattet: „So können die Gäste

rund um die Uhr schnell qualifizierte Hilfe erhalten.“ Dies sei „so nur in einer Klinik möglich“.

„Dankbar angenommen“ werde die Beratung, die jedem Angehörigen und Pflegebedürftigen angeboten werde. Viele pflegende Angehörige im Landkreis Ansbach seien nach wie vor über die Möglichkeit zur Überbrückung von Notsituationen durch Entlastungsangebote nicht ausreichend informiert. Pflegende Angehörige könnten durch die Kurzzeitpflege in Feuchtwangen und auch in anderen Einrichtungen „nach Jahren der aufopfernden Versorgung Entlastung erhalten“ und „Kraft tanken, um die Versorgung zu Hause auch weiterhin leisten zu können“.

Was aber ist genau unter der Kurzzeitpflege zu verstehen? Laut Nehmeyer geht es dabei unter anderem um eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung – zum Beispiel, wenn noch keine Pflegeper-

son gefunden werden konnte. Auch eine „Krisensituation“ wie der plötzliche Ausfall der Pflegeperson könne durch die Kurzzeitpflege überbrückt werden. Ein Aufenthalt in der Feuchtwanger Einrichtung könne außerdem dann hilfreich sein, wenn sich die Pflegebedürftigkeit kurzfristig verschlimmert oder wenn die Versorgung über einen befristeten Zeitraum notwendig wird – zum Beispiel, wenn pflegende Angehörige eine Urlaubsreise machen oder sich einfach nur erholen wollen. Nehmeyer: „Den Anspruch auf Kurzzeitpflege hat man automatisch mit Erhalt einer Pflegestufe. Im Rahmen des Entlassungsmanagements ist gegebenenfalls auch eine sogenannte Schnelleinstufung mit einer vorläufigen Pflegestufe durch die Klinik möglich.“

Die Voraussetzungen für eine Verhinderungspflege

Im Rahmen einer „Verhinderungspflege“ übernehme die Pflegekasse die Kosten einer notwendigen Ersatzpflege im gleichen Umfang. Laut Nehmeyer kann dies der Fall sein, wenn eine Pflegeperson wegen Erholungsurlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen an der Pflege gehindert ist. Allerdings gelte generell: Voraussetzung für die Verhinderungspflege sei, „dass die Pflegeperson den Pflegebedürftigen vor der erstmaligen Verhinderung mindestens sechs Monate in seiner häuslichen Umgebung gepflegt hat“.

Nach den Worten von Martin Nehmeyer besteht der Anspruch auf Kurzzeitpflege für maximal vier Wochen im Kalenderjahr und im Umfang von höchstens 1510 Euro. Der gleiche Betrag und ebenfalls für maximal vier Wochen könne für die Verhinderungspflege kalenderjährlich in Anspruch genommen werden, wenn die Pflege-



Fühlt sich sichtbar wohl in der Feuchtwanger Kurzzeitpflege-Einrichtung: Frieda Ruppe aus Rothenburg im Speise- und Aufenthaltsraum. Fotos: Reinhardt

bedürftigkeit seit mehr als sechs Monaten vorliege. In einer Pressemitteilung des Verbundklinikums heißt es, in der Kurzzeitpflegestation am Krankenhaus Feuchtwangen könne sowohl Kurzzeit- als auch Verhinderungspflege in Anspruch genommen werden. Lediglich pflegebedürftige Menschen mit „Weglauff Tendenz“ würden nicht aufgenommen. Weitere Auskünfte gebe es unter der Telefon-Nummer 09852/909860.

Die Kurzzeitpflegeabteilung ist Bestandteil des Konzeptes, durch das der Landkreis Ansbach die Feuchtwanger Klinik auf Dauer stärken und damit auch die wohnortnahe medizinische Versorgung erhalten will. Für dieses Ziel hatten Tausende von Feuchtwangern, aber auch deren Nachbarn, über viele Monate hinweg durch Demonstrationen und Unterschriftenlisten gekämpft. Laut Vorstand Dr. Goepfert wurde das Kurzzeitpflege-Ange-

bot vom ersten Tag an gut angenommen. Derzeit liegt nach Darstellung von Martin Nehmeyer die Auslastung bei „rund zwei Dritteln“. Vorreservierungen und Voranmeldungen gingen derzeit bereits „bis in den August hinein“. Durch die feste Zusage des Verbundklinikums zu einem frühen Zeitpunkt könnten pflegende Angehörige rechtzeitig ihren Urlaub oder eine Erholungsphase planen.



Heimleiter Martin Nehmeyer: Viele Voranmeldungen für einen Aufenthalt in den kommenden Monaten.



Professionelle Pflege im gut ausgestatteten Zimmer: Unser Foto zeigt Friedrich Rex aus Schnelldorf mit Schwester Astrid Bertleff.